

# Ein Loblied auf das Taschentuch

VON OTTO EIS

**W**ir tun dem Taschentuch bitter unrecht. Wir versenken es achtlos in unsere Tasche, geben es, wenn wir unsere Rocktaschen revidieren, zum Waschen, und wenn wir es verlieren, bemerken wir es in den seltensten Fällen und weinen ihm bestimmt keine Träne nach. — Und doch ist uns das Taschentuch der selbstloseste Freund, der uns hunderte Gefälligkeiten erweist. Um die Wohltaten, die Ihnen das Taschentuch bereitet, zu erkennen, müssen Sie es mit etwas vergleichen, das Sie sehr schätzen. Sagen wir mit Ihrer Uhr.

Was kann die Uhr? Nichts, als die Zeit zeigen. Das Taschentuch aber kann zu mehr Dingen, als zu seinem elementarsten, dem Schnutzen, verwendet werden. An Hand nachstehender Bilder wird gezeigt, wie man es als Handtuch, als Tränenstiller, als Verbandzeug, als Schmerzlinderer etc. benutzen kann. — Die Uhr geht einen Tag vor, den anderen wieder nach. Das Taschentuch hingegen bleibt stets wie es ist. — Oder vergleichen Sie mal das Taschentuch mit Ihrer Freundin! Jammert Sie das Taschentuch vielleicht täglich an, daß es einen neuen Pelz braucht? Nein, die Freundin aber tut es. Ist Ihr Taschentuch launenhaft, despotisch, egoistisch? Beträgt Sie das Taschentuch? „Das nicht,“ werden Sie antworten, „dafür ist aber meine Freundin hübsch, hat eine gute Linie, und wenn ich mit ihr ausgehe, schmückt sie mich.“

Dasselbe, mein Herr, tut auch Ihr Taschentuch. Nur ist es billiger. — Lassen Sie daher dem Taschentuch Gerechtigkeit widerfahren und sehen Sie sich meine bebilderte Apologie an, damit Sie von dem ungeheuren Nutzen und der Notwendigkeit dieses Universal-Utensils überzeugt werden und sich nicht erst einer Wichtigkeit erinnern, wenn Sie es mal zu Haus vergessen haben.

## Als Schmuck

*Es ist hübsch, hat  
- wenn man es  
schick in die Brust-  
tasche steckt. - auch  
eine gute Linie und  
schmückt Sie zweifel-  
los.*

